

Lokales

Einfühlsam und eindrucksvoll zugleich

Jubiläumskonzert der Viel-Harmonie begeistert in voll besetztem Bliestaldom.



Chor und Musiker agierten unter der fachmännischen Leitung von Bernd Bachmann (vorne links).

Fotos (2): Jennifer Fell

VON JENNIFER FELL

BLIESEN · Der Chor Die Viel-Harmonie begeht in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Nach zwei erfolgreichen Konzerten im Juni in Alweiler folgte am Sonntag, dem Volkstrauertag, ein weiteres Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche St. Remigius in Bliesen. Vor ausverkauftem Haus und verstärkt durch Gesangssolisten und ein Instrumentalensemble präsentierte der Erwachsenenchor unter der Leitung von Bernd Bachmann, der auch für die Gesamtleitung des Konzerts verantwortlich war, ein Programm, bei dem Dan Forrests „Requiem for the living“ das Herzstück bildete. Die im Volksmund liebevoll als „Bliestaldom“ bezeichnete Pfarrkirche St. Remigius in Bliesen ist mit gut 400 Besucherinnen und Besuchern voll besetzt, als der der 40-köpfige Erwachsenenchor von Die Viel Harmonie den Altarraum betritt und sich aufstellt. Bei der Begrüßung kündigt die stellvertretende Vorsitzende Daniela Hoen ein emotionales Konzert an. Sie übernimmt diese Aufgabe für den kurzzeitig erkrankten Vereinsvorsitzenden Thomas Becker. Das Konzert sei dem Volkstrauertag angemessen und biete



Violinistin Judith Rüdts begeisterte mit ihrem einfühlsamen Spiel.

Pausen, die nicht nur zum Innehalten einladen, sondern auch Spannung aufbauten und Struktur verliehen, meint Hoen, die die Zuhörerinnen und Zuhörer bittet, sich ihren Applaus bis zum Ende des Konzerts aufzusparen.

Begleitet von Thomas Layes am Klavier, startete dann mit „The call of wisdom“ das Programm. Das von dem zeitgenössischen englischen Komponisten Will Todd geschaffene Werk entstand als Auftragsarbeit zum 60. Thronjubiläum der englischen Königin Elizabeth II. im Jahr 2012 und wurde in der Londoner St. Paul's Cathedral uraufgeführt. Gott wird – dem Titel entsprechend – als Herr der Weisheit, aber auch als Herr der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Gnade angerufen und antwortet: „Ich bin hier, ich bin bei dir.“

Mit „Come to me“ und „Shalom“ werden anschließend die für diesen Nachmittag und Abend ersten beiden Werke aus der Feder des ebenfalls zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Dan Forrest interpretiert, die Texte des Matthäus- beziehungsweise des Johannesevangeliums aufgreifen. Bei „Come to me“ wird der – wie auch bei den anderen Kompositionen – mehrstimmig singende Viel-Harmonie-Chor nicht nur von Thomas Layes am Klavier begleitet, darüber hinaus glänzt Lutz Schindeldecker als Solist am Violoncello, während Tenor Manuel Horras mit einem Gesangssolo überzeugt.

Indes wird der Chorgesang beim Friedensgruß „Shalom“ durch ein eindrucksvolles und einfühlsames Solo Judith Rüdts auf der Violine bereichert. Sein Können an der Orgel stellt Thomas Layes unter Beweis, als er dem andächtig lauschenden Publikum im Bliestaldom Arvo Pärts „Pari Intervallo“ zu Gehör bringt. Der estnische Komponist hatte das an ein Choralvorspiel erinnernde Orgelwerk 1976 anlässlich des Todes eines Freundes und zu dessen Andenken geschrieben.

Beim Hauptwerk des Konzerts, Dan Forrests „Requiem for the living“ sind mit dem einleitenden „Kyrie“, dem „Agnus Dei“ und dem „Sanctus“ feste Abfolgen der christlichen Liturgie enthalten, die durch die Bestandteile „Vanitas Vanitatum“ und das abschließende „Lux Aeterna“, das für die Toten um das ewige Licht und für alle Lebenden und Toten um Frieden bittet, ergänzt werden. Hier tritt neben dem von Chorleiter Bernd Bachmann dirigierten Erwachsenenchor der Viel-Harmonie und Pianist Thomas auch ein siebenköpfiges Instrumentalensemble aus Querflöte, Oboe, Horn, Violine, Violoncello, Harfe sowie Pauken und Percussion in Erscheinung. Sorgen die Pauken an mancher Stelle für Dramatik, so sorgen die beiden Gesangssolisten Manuel Horras (Tenor) und Jessica Quinten (Sopran) für manchen Gänsehautmoment in der Pfarrkirche St. Remigius.

Mit dem teils in lateinischer, teils in englischer Sprache dargebotenen „Agnus Dei“ und „Lux Aeterna“ werden besondere Akzente gesetzt. Das 90-minütige Konzert der Viel-Harmonie zum 25. Geburtstag endet mit Joseph Rheinbergers „Abendlied“, einem Werk aus der Romantik mit der Kernaussage „Bleib bei uns, denn es wird Abend werden“. Und endlich darf auch das Publikum seinen Emotionen freien Lauf lassen und die Performance aller Akteurinnen und Akteure mit anhaltenden stehenden Ovationen loben.

INFO

Sie unterstützen den Chor

Der gemischte Chor von Die Viel-Harmonie wurde bei seinem Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen von folgenden Musikern unterstützt: Annaliesa Nitt (Querflöte), Andriy Gudziy (Oboe), Reinhold Ernst (Horn), Norbert Scherer (Pauken, Percussion), Judith Rüdts (Violine), Lutz Schindeldecker (Violoncello), Verena Jochum (Harfe), Thomas Layes (Klavier, Orgel), Jessica Quinten (Sopran) und Manuel Horras (Tenor).